

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1798)

Artikel: Extrakt aus dem Mandatenbuch der Stadt Bern, wegen Verbot aller fremden Kalendern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-656063>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

E x t r a k t
aus dem Mandatenbuch der Stadt Bern,
wegen Verbot aller fremden Kalendern.

Wir Schultheiß und Râth der Stadt Bern, thun kund hienitt: Alsdann mit besonderm Mißfallen Wir wahrnehmen müssen, daß Unsern Ordnungen zuwider allerhand Bücher im Land den Unsrigen angetragen, und in großer Anzahl verkauft werden, die vielerley bedenkliche Sachen in sich halten; ja selbst den verglichen den alljährlich ausgehenden Kalendern einzuverleiben man sich bemühet u. Daß demenach Wir, aus Landesväterlicher Vorsorg, Unser unterm 2ten Merzen lezthin deßhalb publicirtes Verbot zu erfrischen, erforderlich und nothwendig erachtet; gestalten Wir alles Hausieren, Handeln und Feiltragen dergleichen Büchern, und aller andern, als der sogenannten Bern-Kalendern, so mit dem gedruckten Bären bezeichnet und privilegiert, zu allen Zeiten völlig, und bey Voer der Confiscation, auch Obrigkeitlicher Ungnad, alles Ernsts hiemit gänzlich verboten haben wollen, inmaßen männiglich Unserer Angehörigen, dieß Verbot in Acht zu nehmen, und sich selbst vor Schaden zu seyn wissen wird. Datum den 3ten Christmonat 1731. Dieses Verbot erneuert den 25ten May 1784.

B e r m i s c h t e A u f s ä t z e.

Das Lied vom braßen Manne.

Hoch klingt das Lied vom braßen Mann,
Wie Orgelton und Glockenklang.
Wer hohes Muths sich rühmen kann,
Den lohnt nicht Gold, den lohnt
Gesang.

Gottlob! daß ich singen und preisen
kann:

Zu singen und preisen den braßen Mann.

Hink. Bott. (1798.)

Der Thauwind kam vom Mittagsmeer,
Und schob durch Welschland, trüb und
feucht.

Die Wollen flogen vor ihm her,
Wie wann der Wolf die Heerde scheucht.
Er fegte die Felder; zerbrach den Forst;
Auf Seen und Strömen das Grundels
horst.